



# Megalith-Kreise von Li Muri

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Zwischen Eichen und Granit: Der territoriale Kontext der Region Gallura

Die Gallura ist die größte geographische Region Sardinien, eine große Granitformation, die den Nordosten der Insel einnimmt.

Es gibt verschiedene Hypothesen zum Ursprung des Namens Gallura, die Forscher sind jedoch noch nicht zu einer Einigung gelangt. Eine der Hypothesen bezieht den Namen auf gallische Kolonisatoren, dazu gibt es jedoch keine historische Dokumentation; eine andere auf die Visconti, Adligen aus Pisa, die das Territorium im Mittelalter beherrschten, auf Grundlage eines Hahns, der in ihrem Emblem enthalten war.

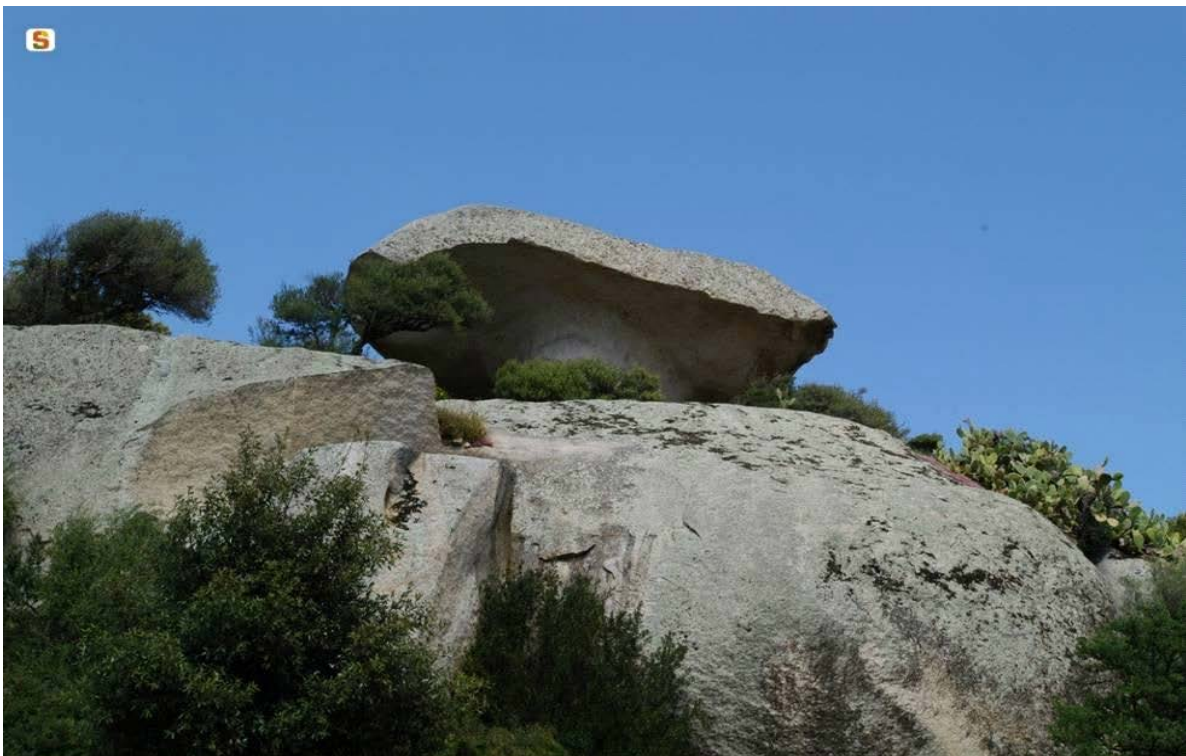
Die Attraktion der Gallura besteht zu einem guten Teil aus den reizvollen Landschaften: im ständigen Wechsel der Gesteinsformationen und der unterschiedlichen Weisen des Menschen, sich an das Territorium anzupassen (Abb. 1).



**Abb. 1** - Aggius, Landschaft der Gallura (von <http://www.sardegnaigitallibrary.it/index.php?xsl=626&s=17&v=9&c=4461&id=436898>)

Unter geomorphologischen Gesichtspunkt besteht die Gallura aus einem Höhenzug aus Granitgefels sowie einem waldigen Hinterland mit Mischwäldern aus Eichen, Steineichen, Flaumeichen und Korkeichen.

Zu den verschiedenen Verwitterungsformen der Granitlandschaft zählen auch die mehr oder weniger großen und innen hohlen Felsblöcke. Es handelt sich um natürliche Hohlräume im Fels, oft in der Nähe von Bauerhöfen und sie wurden als Heuställe und Ställe für das Vieh genutzt; in einigen Fälle weisen sie bizarre Formen auf, die an Tiere oder Pflanzen erinnern (Abb. 2).



**Abb. 2** - Gesamtaufnahme des Golfes von Arzachena (von <http://www.comunearzachena.gov.it/index.php/gallerie-fotografiche3/category/14-fotografie-aeree>).

Die Erosion des Meeres und des Winds haben dazu beigetragen, den Küsten der Region Gallura eine besondere Form zu verleihen: Die Küstenlinie ist stark zerstückelt und weist eine Vielzahl von Buchten auf. Das Meer nimmt charakteristische Farben und Nuancen an, die dazu beitragen, der Landschaft eine besondere Schönheit zu verleihen (Abb. 3).



**Abb. 3** - Gesamtaufnahme des Golfes von Arzachena (von <http://www.comunearzachena.gov.it/index.php/gallerie-fotografiche3/category/14-fotografie-aeree>).

Charakteristisch für die Gallura sind die vereinzelt „*Stazzi*“, landwirtschaftliche Betriebe, geführt von einer Familie und in der Regel autark, gegründet von Hirten, von denen viele im 17. und 18. Jahrhundert aus dem nahen Korsika gekommen sind. Der Bautyp der Wohnhäuser der Hirten war recht einfach, normalerweise mit rechteckigem Grundriss, starken Mauern aus Granit, dem lokalen Stein, und Dach mit zwei Walmflächen auf einfachen Dachstühlen aus Wacholder (Abb. 4).



**Abb. 4** - *Stazzo del Monte Limbara*  
(von <http://www.sardegna.digitallibrary.it/index.php?xsl=626&s=17&v=9&c=4461&id=527919>).

## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Emanuela Atzeni

## ■ Bibliographie

ANGIUS V., *Gallura*, in CASALIS G., *Dizionario geografico, storico, statistico, commerciale degli Stati di S. M. il Re di Sardegna*, VII, Torino 1840, pp. 41-196.

BRANDANU S. (a cura di), *La Gallura una regione diversa in Sardegna: cultura e civiltà del popolo gallurese*, San Teodoro 2001.

BRANDANU S., *La civiltà degli stazzi in Gallura. Contributi alla storia dell'habitat disperso*, San Teodoro 2007.

FRESI F., *Antica terra di Gallura: miti, riti, gente e tradizioni*, Roma 1994.

MURINEDDU A. (a cura di), *Gallura. Aspetti storici, geografici ed economici*, Cagliari, 1962.

RUJU D., TRAINITO E., *Naturalmente Gallura*, Olbia 2006





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a